

von der Leippe an. 1268. fundiret; wie dieses *P. I. Cap. XVII. §. 1.* durch ein beygebrachtes fundations-Monument dargethan worden. Nicht weniger bewahren die uhralten auf Pergamen geschriebenen, und in E. E. Rath's Archiv befindliche Stadt-Annales, daß zu Königs Venceslai II. Zeiten, die Stadt dem Herrn von der Leippe zugehöret, und mag, allen Umständen nach, Hermann von der Leippe selbige besessen haben, als welcher, nach *Hagecii Bericht, in Chron. Bohem. p. 474.* an. 1292. an Venceslai Hofe Obrister Land-Cammerer des Königreichs Böhmen gewesen; *vid. Petri Beckler. Hist. Mor. P. I. Lib. 2. c. 2. p. 59.* Jedoch, unter dieses Königs Regierung ereignete sich die erste Veränderung. Dem es melden die Jahr-Bücher, daß, als Venceslaus an. 1303. auf der Vieh-Weyde in Zittau ein Turnier gehalten, worbey Peter von Napitz, und Albrecht von Lomnitz, als des Hrn. von der Leippe Lehn-Leute, welche damahls die Stadt Zittau von Ihren Lehns-Herrn als einen Pfand-Schilling inne gehabt; *vid. Manlium Comment. ar. Rer. Lusat. Lib. 3. Cap. 48.* einen Herrn von Darby, des Churfürstens und Marggrafens zu Brandenburg, Hermanns, nahen Anverwandten erschlagen, habe der Herr von der Leippe, weil vermuthlich der Mord mit seinem Vorbewußt, und durch sein Anstiften erfolgt, müssen des Landes flüchtig werden; hingegen Venceslaus sich der Stadt angemasset, und selbige zu seinen Händen eingezogen; oder, wie die Worte der Annalium lauten:

Da mußte der von Leippe entweichen und ward flüchtig des Landes; Da unterwand sich König Venceslaus wieder der Stadt.

Inzwischen, weils gleichwohl die Herren von der Leippe im Königreich Böhmen in ungemein grossen Ansehen lebten, und die wichtigsten Chargen bedienten; imnassen König Venceslaus, als er im Jahr 1300. an statt des abgesetzten Pohlenischen Königs Ladislai Loctici, von denen Pohlen zu ihrem König erwehlet und gekrönet wurde, einen Herrn von der Leippe, Namens Henricum de Lippa, zum Obristen Stadt-Halter in Pohlen verordnete, von welchem *Dubravius Hist. Bohem. Lib. 18.* schreibt: Totius igitur Regni Poloniae Caput, quem ipsi Capitaneum vocant, unus Henricus a Lippa erat, Vir Procerum Bojemiae tum pacis tum belli Consilius eximius &c. So brachte es der

selbe nach seiner Zurückkunft aus Pohlen wieder dar zu, daß an. 1307. von Wenceslai III. die Stadt Zittau dem Leippischen Geschlechte von neuen eingeräumt, und überlassen wurde; zumahl er zu Dienste des Königs, dem Hauptmann zu Cujavien Pro-tasio von Weissenburg wieder die Oesterreicher mit Hülffe beygestanden hatte; *vid. Petri Beckleri Hist. Mor. P. 1. L. 2. Cap. 2. p. 62. seqq.* Sonst hat dieser Heinrich von der Leippe, als Ober-Marschall des Königreichs Böhmen, seiner Tochter, so sich ins Kloster Marienthal gewendet, zur Mitgift in bemeldtes Kloster gegeben: Decem hereditates cum suis Juribus & pertinentiis in Olbersdorff, perpetuo possidendas; quia eo tempore tota villa Olbersdorff, & cismontana pertinebant ad Dominum de Lippa; wie die Worte im Instrumento Donationis lauten, so nachmahls König Johannes an. 1323. sub dato XVI. Calend. Sept. durch einen Lehn-Brief confirmiret, und Ezenco von der Leippe, Henrici Sohn, in einem besondern Briefe de dato 1335. wiederholt, und ratihabiret hat. Woraus denn ebenfalls erhellet, daß die Herren von der Leippe wiederum zum Besitz des Zittauischen Reichbildes gelanget. Nichts desto weniger kamen sie abermahls um die Stadt, und mußten bey damahligen unruhigen und höchst-verderblichen Landes Zustand, nach Venceslai III. Tode geschehen lassen, daß bald sie, bald ein anderer die Herrschaft davon behaupten durfte. Zuletzt aber, als derer Herren von der Leippe Vasallen und Schutz-Berwandten, die Napitzier, und Tannwälder, bey Abwesenheit Königs Johannis, grosse Raubereyen trieben und die Strassen unsicher machten, der Herr von der Leippe auch kein Einsehen bezeugte, ob er schon zum öftern darum angesuchet ward; überdis König Johannes nur auf bequeme Gelegenheit gewartet, die Stadt Zittau, nebst zugehöriger Landschaft an sich zu bringen: So fand er nunmehr gute Ursach, wegen der Leippischen Vasallen Unfug, gedachte Stadt und Gegend zur Straffe zu confisciren; darbey denn der von der Leippe als eine Gnade zu erkennen hatte, daß ihm der König bey Krummenau in Mähren, andere Güther einräumen ließ; wie dieses mit mehrern Umständen *Manlius in Comment. Rer. Lusat. Lib. 6. Cap. 8.* erzehlet. Als ein Merck-mahl der Leippischen Herrschaft über die Stad ist allhier noch anzuführen, daß selbige

Das Leippische Geschlechte erstlangte solche wiederum von Wenceslai.

Die Stadt kömmt an König Wenceslaus.

König Johannes ziehet die Stadt zu seinen Händen ein.

Zittau hat vormahls das Leippische Wap-pen geführt.